



JUGENDFEUERWEHR
Feuerwehr-Inspektion
Bad Kötzing



Bewerbung

um den

***Ostbayerischen Feuerwehrpreis 2016
der
Sparda-Bank Ostbayern***

mit dem

***Konzept „Familienfeuerwehrtag“
der Feuerwehrinspektion Bad Kötzing***

Sehr geehrtes Team der Sparda-Bank Ostbayern und Ausrichter des Ostbayerischen Feuerwehrpreises,
verehrte Jury-Mitglieder,

auf den nachfolgenden Seiten möchten wir Ihnen unser Konzept „Familienfeuerwehrtag“ vorstellen, mit welchem wir uns für den Ostbayerischen Feuerwehrpreis 2016 bei Ihnen bewerben.

Vorwort:

Der Feuerwehrinspektion Bad Kötzing gehören insgesamt 34 Feuerwehren in elf Kommunen an, von denen jede über eine eigene Jugendgruppe verfügt.

Der Schutzbereich erstreckt sich über 332,34 Quadratkilometer mit insgesamt ca. 28.000 Einwohnern.

Aufgeteilt in drei KBM-Bereiche leisten derzeit 1.904 Feuerwehrdienstleistende (davon 203 Frauen) sowie 391 Jugendliche (davon 125 Mädchen) Dienst in den jeweiligen Feuerwehren.

Zu insgesamt 1.025 Einsätzen rückten die Feuerwehrkameradinnen und –kameraden im Jahr 2015 zu jeder Tages- und Nachtzeit aus – für Gottes Lohn.

Nur durch modernste Ausrüstung, viel „Man-Power“ und größtem Engagement konnten so mitunter auch größere Schadenslagen zum Wohl der Mitbürgerinnen und Mitbürger bewältigt werden.

Und hier spannt sich der Bogen zum Konzept „Familienfeuerwehrtag“. Sie werden sich sicher fragen, was eine derartige Veranstaltung mit der Bewältigung von Einsatzlagen gemeinsam hat.

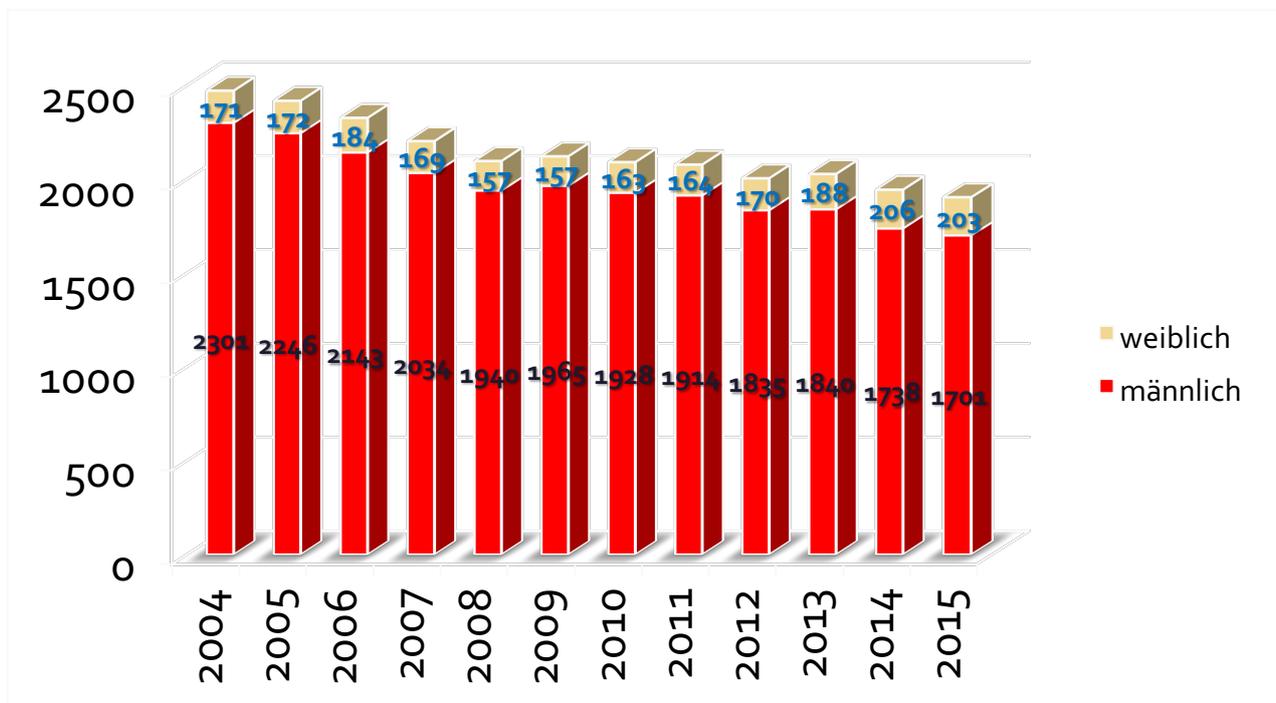
Das Ausrüsten einer Feuerwehr mit entsprechender Technik ist Aufgabe der Kommune. Doch um diese Technik bedienen zu können, benötigt es – wie oben erwähnt – engagiertes Personal. Und hier sind die Feuerwehren in der Pflicht.

Ausgangslage:

Sehen wir uns zunächst das Diagramm im Folgenden an.

Es zeigt die Mitgliederentwicklung der aktiven Feuerwehrdienstleistenden in der Feuerwehrinspektion Bad Kötzing seit dem Jahr 2004.

Leisteten dort noch 2.472 Kameradinnen und Kameraden Dienst in einer der 34 Freiwilligen Feuerwehren, so müssen wir bis zum Jahr 2015 einen stetigen Rückgang auf nunmehr 1.904 Feuerwehrdienstleistende verzeichnen.



Mitgliederentwicklung aktive Mannschaft

Eine erschreckende Entwicklung, die uns Anlass zum Handeln gab.

Wie setzt sich diese Entwicklung fort?

Wie können wir uns diesem Trend widersetzen?

Wie können wir auch in Zukunft den Brandschutz in den jeweiligen Schutzbereichen sicherstellen?

Auf all diese Fragen galt es, eine Antwort zu finden und nach adäquaten Lösungsvorschlägen zu suchen.

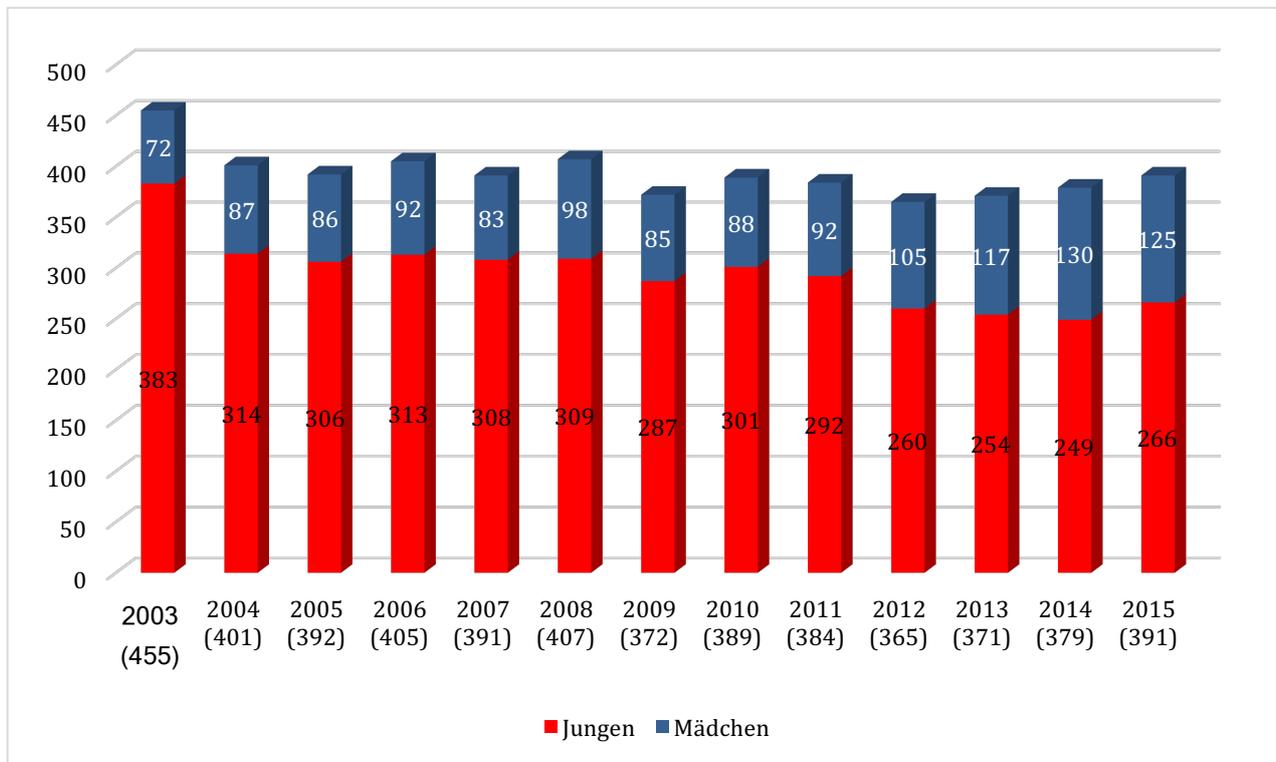
Sehr schnell lenkten wir das Augenmerk auf die Jugendfeuerwehren. „Wir haben doch sicher genug Nachwuchskräfte, die die rückläufigen Zahlen ausgleichen werden.“ Mit derartigen Sätzen wiegte man sich in Sicherheit.

Doch weit gefehlt.

Sehen wir uns auch hier die Mitgliederentwicklung der letzten Jahre mal genauer an.

Betrachten Sie im nachfolgenden Diagramm bitte zunächst die Zahlen bis zum Jahr 2012.

Auch hier zeigt sich seit dem Jahr 2003 ein Rückgang von zunächst 455 Jugendlichen auf 365 im Jahr 2012. Ein Tiefststand war erreicht.



Mitgliederentwicklung Jugendfeuerwehr

Gibt man nun zu Bedenken, dass mehr als 90% der aktiven Mannschaft heute aus Mitgliedern der Jugendfeuerwehr kommen, die mit Vollendung des 18. Lebensjahres in den aktiven Dienst übertreten, war zumindest ein Lösungsansatz für oben genannte Fragestellungen gefunden.

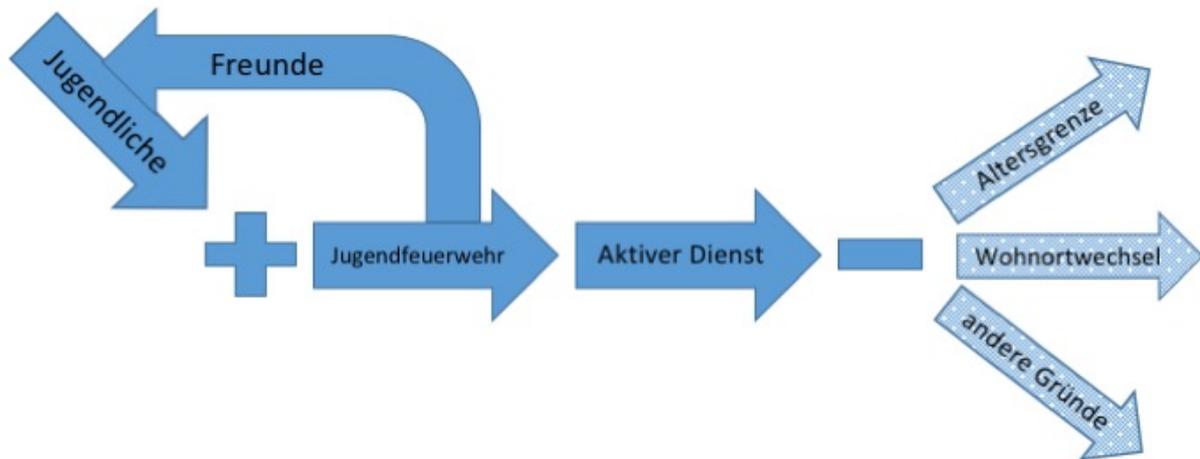
Wir mussten und wollten uns verstärkt darum bemühen, die Mitgliederzahlen in den Jugendfeuerwehren zu erhöhen. Nur so kann es uns auf lange Sicht gelingen, genannten Problemen entgegenzuwirken.

Die Suche nach einer Lösung hatte begonnen.

Damalige Situation:

Zu Beginn galt es zu eruieren, auf welche Art und Weise derzeit Mitglieder gewonnen werden und wie diese aus dem aktiven Dienst wieder ausscheiden.

Dazu möchte ich Ihnen zunächst folgendes Prozessdiagramm präsentieren, das sehr anschaulich den Werdegang eines Mitglieds vom Eintritt in die Jugendfeuerwehr über den Übertritt in den aktiven Dienst bis hin zum Ausscheiden aus demselben darstellt.



Prozessdiagramm der damaligen Situation

In der Regel besteht bereits eine Jugendfeuerwehr – unabhängig derer Mitgliederzahl – in einer Freiwilligen Feuerwehr. Diese Jugendlichen bringen im besten Falle ihrerseits Freunde mit zu den Übungsabenden oder Treffen, sodass sich daraus ein Mitgliederzuwachs ergibt.

Auch treten immer wieder eigeninitiativ Jugendliche den Jugendfeuerwehren bei.

Mit Vollendung des 18. Lebensjahres werden sie in den aktiven Dienst übernommen und leisten dort Feuerwehrdienst, bis sie aus verschiedenen Gründen aus diesem im Laufe der Jahre wieder ausscheiden.

Das Problem scheint auf den ersten Blick somit gar kein Problem zu sein. Die vorhandenen Mitglieder in den Jugendfeuerwehren bringen immer wieder neue Mitglieder zur Jugendfeuerwehr.

Erinnern wir uns aber an obenstehendes Diagramm über die Mitgliederzahlen in den Jugendfeuerwehren. Die Zahl der Mitglieder sinkt. Gründe dafür sind neben – diversen Faktoren geschuldeten – Austritten eben auch die Übernahme in den aktiven Dienst. Zunächst scheint es also, als wäre dieser für die nächsten Jahre gesichert.

Aber genau hier liegt auch das Problem. Nach Übernahme in die aktive Mannschaft sind diese Kameraden nicht mehr Mitglieder der Jugendfeuerwehr und bringen demnach keine Freunde oder Bekannten mehr mit zu den Gruppenabenden.

Die Zahl der Mitglieder in den Jugendfeuerwehren und somit auch auf lange Sicht gerechnet die Zahl, die später in die aktive Wehr übernommen werden können, sinkt stetig weiter.

Ein unhaltbarer Zustand, der unter Umständen sogar in naher Zukunft dazu führen kann, dass eine Feuerwehr nicht mehr ausreichend Einsatzkräfte vorhalten kann, um adäquate Hilfeleistung im Schadensfall leisten zu können.

Es wäre sehr engstirnig, zu meinen, dass mit den Jahren sicherlich wieder mehr Jugendliche eigeninitiativ den Jugendfeuerwehren beitreten werden. Eine heute vorherrschende enorme Vereinsvielfalt, die Digitalisierung, Leistungsdruck in Schulen und Beruf sind nur einige Merkmale, die wir aufzählen möchten. All diese Faktoren erschweren eine effiziente Mitgliedergewinnung. Zu denken, dass die Feuerwehren die Jugend immer noch allein durch ihre schönen roten Fahrzeuge begeistern, wäre nicht nur altmodisch, sondern auch naiv.

Sicherlich wird seit eh und je in den Feuerwehren der Feuerwehrinspektion Bad Kötzing sehr gute Jugendarbeit betrieben. Neben feuerwehrspezifischer Jugendarbeit wie der Veranstaltung von Wettbewerben, dem Ablegen von Leistungsabzeichen oder Übungen bieten sie den Jugendlichen auch sehr gute allgemeine Jugendarbeit, wie Gemeinschaftsabende, Zeltlager oder die Organisation von Ausflügen.

Aber all das findet innerhalb der Jugendgruppe statt und bietet nur wenig öffentlichkeitswirksames Auftreten.

Es war also an der Zeit, neue Wege zu gehen.

Dem demografischen Wandel können wir nicht entgegenwirken. Wir können aber all diejenigen ansprechen, die bis dato noch nicht in einer der 34 Feuerwehren oder Jugendfeuerwehren Mitglied sind.

Und genau hier setzt unser Konzept „Familienfeuerwehrtag“ an.

Ideenfindung:

Bereits im Jahr 2013, nachdem auch 2012 wie oben gesehen die Mitgliederzahlen zum wiederholten Male rückläufig waren, setzte sich die Vorstandschaft der Feuerwehrinspektion Bad Kötzing zusammen, um Ideen zu finden, oben genanntem Trend entgegenzuwirken.

Viele Vorschläge wurden diskutiert, von denen viele aufgrund verschiedenster Faktoren schlichtweg nicht realisierbar waren.

Die zündende Anfangsidee kam schlussendlich nicht aus den eigenen Reihen, sondern von einem Kommandanten einer Mitgliedsfeuerwehr, welcher sich wohl selbst am meisten mit dem Problem identifizieren konnte.

Michael Hofmann von der Feuerwehr Voggendorf (Gemeinde Grafenwiesen) verfügte bis dahin über keine eigene funktionierende Jugendgruppe und sah dadurch mit Ungewissheit und großer Angst in die Zukunft.

Er stellte eine Art Jugenddisco zur Diskussion, bei der sich alle Jugendlichen mit ihren Freunden – unabhängig davon, ob sie Mitglieder sind oder nicht – treffen können, um gemeinsam zu feiern. So würden wir wieder neue Jugendliche durch gezielte Gespräche mit Nichtmitgliedern gewinnen können.

Die Idee schien gut und auch realisierbar zu sein. Nach einiger Zeit des Brainstormings stellte sich jedoch heraus, dass wir noch einen viel größeren Personenkreis erreichen möchten. Die Jugenddisco sollte um ein interessantes und informatives Rahmenprogramm erweitert werden, und zwar für die ganze Familie.

Unsere Zielgruppe war ganz klar – Familien, bei denen die Kinder noch nicht in einer Freiwilligen Feuerwehr engagiert sind.

Die Idee „Familienfeuerwehrtag“ war geboren.

Ziel des Familienfeuerwehrtages sollte sein, Eltern und deren Kinder als Zuschauer an den Veranstaltungsort zu locken und diesen durch verschiedene Aktionen einen auf-

schlussreichen und kurzweiligen Nachmittag über die Tätigkeiten in den Jugendfeuerwehren zu bieten.

Durch dieses öffentlichkeitswirksame Konzept wollten wir erreichen, dass sich die Eltern ein Bild von der hervorragenden Jugendarbeit in der Jugendfeuerwehr machen können. Somit sollte es uns gelingen, diese Jugendlichen für die Jugendfeuerwehr begeistern zu können.

Bildung einer Arbeitsgruppe:

Nachdem uns schnell klar war, diese Idee auf jeden Fall weiterzuverfolgen, wurde noch im Jahr 2013 eine Arbeitsgruppe dafür gebildet, die sich mit der Verwirklichung der Veranstaltung verantwortlich zeigen sollte.

Bestehend aus dem Ideengeber Michael Hofmann samt beider Vorsitzender der Feuerwehr Voggendorf, Franz Mühlbauer und Ingo Schillitz, sowie den beiden Inspektionsjugendwarten der Feuerwehrinspektion Bad Kötzting, Florian Raab und Tobias Aschenbrenner, wurde in zahlreichen abendlichen Besprechungen das Konzept „Familienfeuerwehrtag“ bis ins kleinste Detail erarbeitet.

Dabei stellte sich immer wieder die Frage, wie möglichst viele Familien an den Veranstaltungsort gelockt werden könnten, um den größtmöglichen Erfolg damit erzielen zu können.

Sehr bald zeichnete sich ab: Es muss etwas Großes werden, etwas, das Aufsehen erregt.

Vorbereitungen:

Es galt zunächst, einen geeigneten Veranstaltungsort zu finden. Hier war sich die Arbeitsgruppe schnell einig, den Familienfeuerwehrtag im Umkreis der ideengebenden Feuerwehr abzuhalten. Zwar gibt es in Voggendorf viele Wiesen, die sich sehr gut dafür eignen würden, es führt aber eine Hauptstraße durch das kleine Dorf, sodass der Gedanke aufgrund des hohen Sicherheitsrisikos zunächst wieder verworfen wurde.

Doch man wollte ja bewusst Aufsehen erregen. Warum sollten wir also nicht versuchen, eine Sperrung der Straße für den Zeitraum der Veranstaltung zu erwirken. So setzte sich die Arbeitsgruppe mit den verantwortlichen Personen zusammen – mit Erfolg. Die Straße durfte für den kompletten Verkehr am Veranstaltungstag gesperrt werden. Ein großer Motivationsschub setzte ein. Die Veranstaltung erlangte dadurch das große Potential, dass mehr Familien sich am Veranstaltungsgelände einfinden würden, um nachzusehen, warum denn dort gleich eine ganze Hauptstraße gesperrt werden würde.

Das war aber erst der Anfang. Es galt nun zu erarbeiten, diese Familien auch bei Laune zu halten und sie von der beispielgebenden Jugendarbeit der Jugendfeuerwehr zu überzeugen.

Nach vielen weiteren Besprechungen entstand sodann die Idee, eine Art „Spiel ohne Grenzen mit feuerwehrtechnischen Elementen“ zu organisieren, bei denen sich Mitglieder der Jugendfeuerwehren, aber auch Gastgruppen, untereinander in diversen Disziplinen messen, sodass letztendlich eine Siegermannschaft gekürt werden kann.

Damit wollten wir erreichen, dass sich die Eltern von der Schlagkraft der Jugendfeuerwehr - der Kombination aus Teamwork und Geschicklichkeit, gepaart mit Schnelligkeit, gegenseitiger Unterstützung und Respekt - überzeugen können. All das seien nämlich Wesensmerkmale, die sich Eltern von ihren Kindern wünschen.

Und bei uns werden sie gelehrt - bei den Jugendfeuerwehren.

Nun war es also an der Zeit, diese Spiele vorzubereiten, die genau eben diese oben genannten Merkmale beinhalten.

Insgesamt sieben Stationen wurden durch die Arbeitsgruppe ausgearbeitet, doch dazu später mehr.

Weiterhin galt es noch, einem ansprechenden Rahmenprogramm für die Eltern Sorge zu tragen.

In zahlreichen Gesprächen mit örtlichen Dienstleistern konnte erreicht werden, dass diese sich mit Infoständen am Veranstaltungstag präsentierten und Vorführungen gaben. Eine durch eigene Feuerwehrkameraden betriebene Fotostation sollte aufgestellt werden und die Eltern sollen sich durch eine kleine Fahrzeugschau über den Stand der Technik und letztendlich auch über die Tätigkeit ihrer Kinder nach der Jugendfeuerwehr informieren können. Auch sollte es für die kleineren Kinder eine Hüpfburg geben und Fahrten mit der Drehleiter angeboten werden. Nicht zuletzt wollten die Teilnehmer und Gäste mit Speisen und Getränken versorgt werden. Speziell für die Teilnehmer an den Spielen konnten durch die Arbeitsgruppe besonders vergünstigte Preise bei den Lieferanten ausgehandelt werden, wozu hunderte an eigens entworfenen Essens- und Getränkemarken gedruckt und zugeschnitten werden mussten. Und dann war da auch noch die Grundidee, die Jugend-Zeltdisco.

Für die besten Mannschaften sollte es außerdem Pokale geben, und da es nur Gewinner und keine Verlierer geben würde, wurden für alle Teilnehmer Urkunden entworfen.

Ein immenser organisatorischer Aufwand war zu bewältigen, der nur durch Zusammenarbeit vieler Helfer aus den Reihen der Feuerwehren möglich wurde.

Werbung:

Die Rahmenbedingungen standen. Die Zeit war also gekommen, die Veranstaltung zu bewerben.

Aufgrund unserer Zielgruppe entschied man sich, ansprechende Plakate und Flyer zu entwerfen und diese sowohl in Schulen als auch in Geschäften und bei Dienstleistern großzügig auszulegen. So erreichten wir sowohl die Jugendlichen selbst, als auch deren Eltern, die beim Bäcker oder Metzger einkauften und sich einen Flyer mit nach Hause nahmen.

Außerdem wurde die Veranstaltung in der örtlichen Presse angekündigt und auf der Homepage sowie in den sozialen Medien publik gemacht.

Großformatige Plakate an markanten Stellen mit Sprüchen wie „Auch wenn Papa kein Feuerwehrmann ist ... Alle Familien sind herzlich Willkommen“ oder „Spaß, Action und Erlebnis für die ganze Familie“ rundeten das Werbekonzept ab.

www.kbi-bad-koetzing.de

Großer

Sonntag
22.09.13 ab
Mittag

Familien-Feuerwehrtag

Spaß, Action und Erlebnisse für die ganze Familie

ab Mittag Festzelt- und Biergartenbetrieb
Wettbewerb: Geschicklichkeits-,
Action- und Teamspiele für
Feuerwehr-Jugendgruppen

ca. 15:30 **Zeig was du drauf hast!**
Öffnung der Spielstationen für
alle Gäste.

ca. 17:30 Siegerehrung
Zeltdisco mit DJ Tom Meierhofer

Rahmenprogramm:
Fahrzeugschau, Hüpfburg,
Feuerwehr-Fotoshooting
Drehleiterfahrten uvm.

Auch wenn Papa
kein Feuerwehrmann
ist... alle Familien
sind herzlich
willkommen

Action-Stationen:

Getränkekistenstapeln Magic-Bamboo
Trecker-Reifen-Parcours Zielspritzen
„Verwirrung am Seil“ Speed-Klettern
und vieles mehr...



Veranstaltungsort:

Voggendorf, Bayer. Wald
(folgen Sie am Ort einfach der Beschilderung)



Auf ihr Kommen freuen sich die Feuerwehr Voggendorf als Veranstalter sowie die Feuerwehr-Inspektion Bad Kötzing

Plakat des Werbekonzeptes

Einladungen und Anmeldungen:

Noch war uns jedoch völlig unklar, ob das Konzept überhaupt angenommen werden würde.

Es wurden Einladungen mit Rückmeldebögen an die 34 Jugendfeuerwehren versendet mit der Bitte, sich zahlreich an den Spielen anlässlich des Familienfeuerwehrtages zu beteiligen und dafür auch Werbung zu machen.

Nach Ablauf der Anmeldefrist hatten sich tatsächlich insgesamt 24 Gruppen zur Teilnahme angemeldet, wobei eine Gruppe aus jeweils vier Jugendlichen bestand. Auch im Jahr 2014 waren es 31 bzw. im Jahr 2015 sogar 32 Jugendgruppen. Anmeldungen wären sogar noch darüber hinaus eingegangen, leider konnten wir diese jedoch aufgrund der zeitlichen Begrenzung – es wäre sonst bis zur Siegerehrung dunkel geworden – nicht mehr berücksichtigen.

Wir waren begeistert. Mit so einem großartigen Erfolg haben selbst wir nicht gerechnet.

Um nun alle teilnehmenden Gruppen möglichst ohne große Leerlaufzeiten an den jeweiligen Stationen antreten lassen zu können, wurde ein Ablaufplan erstellt.

Ablaufplan Stationen

Gruppe: **Gesamtübersicht**

Uhrzeit:	1. Spiel	2. Spiel	3. Spiel	Pause	4. Spiel	5. Spiel	6. Spiel	7. Spiel
12:30	Traidersdorf 1	Rimbach 1	Lederdorn 1	Arrach 1	Ansdorf 1	Thürnstein 1	Lam 1	Engelshütt 1
	Traidersdorf 2	Rimbach 2	Lederdorn 2	Arrach 2	Ansdorf 2	Thürnstein 2	Lam 2	Engelshütt 2
12:40	Sperlhammer 1	Sperlhammer 3	Oberndorf	Staning	Grafenwiesen	Haibühl	Chamerau	Zandt
	Sperlhammer 2	Hohenwarth	Bärndorf	Blaibach	Voggendorf	Lohberg	Thenried	Wolfersdorf
12:50	Engelshütt 1	Traidersdorf 1	Rimbach 1	Lederdorn 1	Arrach 1	Ansdorf 1	Thürnstein 1	Lam 1
	Engelshütt 2	Traidersdorf 2	Rimbach 2	Lederdorn 2	Arrach 2	Ansdorf 2	Thürnstein 2	Lam 2
13:00	Zandt	Sperlhammer 1	Sperlhammer 3	Oberndorf	Staning	Grafenwiesen	Haibühl	Chamerau
	Wolfersdorf	Sperlhammer 2	Hohenwarth	Bärndorf	Blaibach	Voggendorf	Lohberg	Thenried
13:10	Lam 1	Engelshütt 1	Traidersdorf 1	Rimbach 1	Lederdorn 1	Arrach 1	Ansdorf 1	Thürnstein 1
	Lam 2	Engelshütt 2	Traidersdorf 2	Rimbach 2	Lederdorn 2	Arrach 2	Ansdorf 2	Thürnstein 2
13:20	Chamerau	Zandt	Sperlhammer 1	Sperlhammer 3	Oberndorf	Staning	Grafenwiesen	Haibühl
	Thenried	Wolfersdorf	Sperlhammer 2	Hohenwarth	Bärndorf	Blaibach	Voggendorf	Lohberg
13:30	Thürnstein 1	Lam 1	Engelshütt 1	Traidersdorf 1	Rimbach 1	Lederdorn 1	Arrach 1	Ansdorf 1
	Thürnstein 2	Lam 2	Engelshütt 2	Traidersdorf 2	Rimbach 2	Lederdorn 2	Arrach 2	Ansdorf 2
13:40	Haibühl	Chamerau	Zandt	Sperlhammer 1	Sperlhammer 3	Oberndorf	Staning	Grafenwiesen
	Lohberg	Thenried	Wolfersdorf	Sperlhammer 2	Hohenwarth	Bärndorf	Blaibach	Voggendorf
13:50	Ansdorf 1	Thürnstein 1	Lam 1	Engelshütt 1	Traidersdorf 1	Rimbach 1	Lederdorn 1	Arrach 1
	Ansdorf 2	Thürnstein 2	Lam 2	Engelshütt 2	Traidersdorf 2	Rimbach 2	Lederdorn 2	Arrach 2
14:00	Grafenwiesen	Haibühl	Chamerau	Zandt	Sperlhammer 1	Sperlhammer 3	Oberndorf	Staning
	Voggendorf	Lohberg	Thenried	Wolfersdorf	Sperlhammer 2	Hohenwarth	Bärndorf	Blaibach
14:10	Arrach 1	Ansdorf 1	Thürnstein 1	Lam 1	Engelshütt 1	Traidersdorf 1	Rimbach 1	Lederdorn 1
	Arrach 2	Ansdorf 2	Thürnstein 2	Lam 2	Engelshütt 2	Traidersdorf 2	Rimbach 2	Lederdorn 2
14:20	Staning	Grafenwiesen	Haibühl	Chamerau	Zandt	Sperlhammer 1	Sperlhammer 3	Oberndorf
	Blaibach	Voggendorf	Lohberg	Thenried	Wolfersdorf	Sperlhammer 2	Hohenwarth	Bärndorf
14:30	Lederdorn 1	Arrach 1	Ansdorf 1	Thürnstein 1	Lam 1	Engelshütt 1	Traidersdorf 1	Rimbach 1
	Lederdorn 2	Arrach 2	Ansdorf 2	Thürnstein 2	Lam 2	Engelshütt 2	Traidersdorf 2	Rimbach 2
14:40	Oberndorf	Staning	Grafenwiesen	Haibühl	Chamerau	Zandt	Sperlhammer 1	Sperlhammer 3
	Bärndorf	Blaibach	Voggendorf	Lohberg	Thenried	Wolfersdorf	Sperlhammer 2	Hohenwarth
14:50	Rimbach 1	Lederdorn 1	Arrach 1	Ansdorf 1	Thürnstein 1	Lam 1	Engelshütt 1	Traidersdorf 1
	Rimbach 2	Lederdorn 2	Arrach 2	Ansdorf 2	Thürnstein 2	Lam 2	Engelshütt 2	Traidersdorf 2
15:00	Sperlhammer 3	Oberndorf	Staning	Grafenwiesen	Haibühl	Chamerau	Zandt	Sperlhammer 1
	Hohenwarth	Bärndorf	Blaibach	Voggendorf	Lohberg	Thenried	Wolfersdorf	Sperlhammer 2

Ablaufplan für die Spiele beim Familienfeuerwehrtag 2014

Die Vorbereitungen waren damit größtenteils abgeschlossen und die Vorfreude auf den Tag der Veranstaltung setzte ein.

Der Familienfeuerwehrtag:

Bereits am Tag vor der Veranstaltung sowie am frühen Morgen des Veranstaltungstages selbst begannen zahlreiche Helfer mit dem Aufbau.

Es gab viel zu tun, bis letztendlich alle Stationen so errichtet waren, wie es in den Planungen erarbeitet wurde.



Stationen bei den Familienfeuerwehrtagen in Arrach und Wettzell

Im Zentrum des Veranstaltungsgeländes erbauten die Helfer ein Zelt für die Verpflegung und die spätere Zeltdisco. Im Umfeld der Spiele wurden die zahlreichen Infostände, Hüpfburg, Fotostation und Fahrzeugschau aufgebaut.

Die Hauptattraktion waren natürlich die Spiele selbst, die die Teilnehmer zu absolvieren hatten.

Diese beinhalteten Elemente der feuerwehrspezifischen, aber auch der allgemeinen Jugendarbeit. Die Jugendlichen mussten sich zum Teil als Team, zum anderen auch in Einzeldisziplinen mit den anderen Teilnehmern messen.

So wurden also eine Kletterwand aufgebaut, ein Kranfahrzeug in Stellung gebracht, mehrere Parcours erreicht und sogar ein eigens umgebautes Brandhäuschen aufgestellt.



Teamwork und gegenseitiges Vertrauen war beim „Blind-Lauf“ und „Magic-Bamboo“ gefragt

Kurz vor Mittag trafen dann die Jugendgruppen im Jugendschutzanzug mit ihren Jugendwarten und Betreuern ein und meldeten sich beim eingerichteten Wertungsbüro an.

Auch die ersten Gäste fanden sich bereits zum Mittagessen am Veranstaltungsgelände ein.



Gemeinsames Mittagessen der Teilnehmer und Gäste

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Veranstalter, Feuerwehrführungskräfte und den Bürgermeister konnten die Spiele beginnen.

Beim Speed-Klettern mussten an einer Kletterwand angebrachte Gegenstände möglichst schnell gesammelt werden, während beim Getränkekastenstapeln an einem Seil gesichert ein möglichst hoher Turm gebaut werden musste.



Beim „Getränkekistenstapeln“ ging es hoch hinaus

Nur durch Zurufe ihrer Kameradinnen und Kameraden hatten bei der nächsten Station die Teilnehmer mit verbundenen Augen eine Lanze durch ein Loch zu manövrieren oder mit der Kübelspritze möglichst viel Wasser in das Brandhaus zu spritzen, bevor die Sirene ertönte, wobei die Teammitglieder dazu Wasser aus dem nahegelegenen Bach an den „Brandherd“ zu befördern hatten. Beim Staffel-Reifenparcours war Schnelligkeit gefragt, damit in möglichst kurzer Zeit ein Lkw-Reifen durch alle vier Teilnehmer durch einen kniffligen Parcours gerollt werden konnte. Magic-Bamboo nannte sich die Station, die Geschicklichkeit und Kommunikation erforderte, da hier ein Bambusstab nur auf den Zeigefingern aller Mitglieder balanciert und zu Boden gebracht werden durfte, ohne dass ein Teilnehmer die Finger von diesem nimmt. Bei der „Verwirrung am Seil“ war ein Knoten in ein Seil zu bringen, ohne dass alle vier Teilnehmer das Seil aus den Händen legten. Hier zeigte manch ein Jugendlicher akrobatische Fähigkeiten bei der Verwindung seines Körpers.

Bei jeder Station gab es Punkte für das richtige Absolvieren sowie Minuspunkte bei Fehlern oder dem Überschreiten einer bestimmten Zeitvorgabe.

Ein regelrechter Wettbewerb war entfacht, bei dem die Jugendlichen immensen Ehrgeiz entwickelten.

Aufgrund des zuvor erstellten Ablaufplans und der Einhaltung der darin vorgegebenen Zeiten war jede Station zu jeder Zeit mit Teilnehmern besetzt, sodass die über den Tag verteilt etwa 400 Gäste jederzeit überall zusehen konnten, während sie sich dazwischen verpflegen oder an einem der zahlreichen Infostände informieren konnten.

Viele nutzten die Gelegenheit, sich mit ihren Kindern an der Fotostation im Schutzanzug der Feuerwehr fotografieren zu lassen. Das Foto durften sie gleich im Anschluss kostenlos mit nach Hause nehmen.



An der Fotostation entstand so mancher Schnappschuss und schönes Familienfoto

Während sich nach Abschluss der Spiele die Schiedsrichter mit den Mitarbeitern des Wertungsbüros zusammensetzten, um nach einem vorher erarbeitetem Punktesystem die Siegermannschaft zu ermitteln, wurden die Stationen für die Gäste freigegeben. Die anwesenden Eltern hatten dadurch die Möglichkeit, die einzelnen Disziplinen mit ihrem Nachwuchs selbst zu probieren und sich so ein Bild zu machen, welche enorme Zusammenarbeit und Geschicklichkeit die Jugendlichen im Laufe des Tages bewiesen hatten. Sie sollten sich dadurch davon überzeugen, welche gute Ausbildung und Erziehung ihre Kinder genießen, wenn sie diese in die Hände der Jugendfeuerwehr geben.

Speed-Klettern

Der vom Team ausgewählte Spieler hat möglichst schnell insgesamt drei Gegenstände, die sich auf der Kletterwand befinden zu erklettern und in dem mitgeführten Leinenbeutel aufzubewahren. Der Spieler muss auch abwärts klettern; er darf das Sicherungsseil nicht belasten.

Die Zeitmessung beginnt beim Kommando des Schiedsrichters "Zur Übung fertig!" und endet, sobald der Spieler alle drei Gegenstände am Ziel abgelegt und die Glocke betätigt hat.

Die Zeitvorgabe beträgt dabei maximal fünf Minuten.

Bei dieser Disziplin können maximal 10 Punkte erreicht werden.

Die schnellsten fünf Jugendgruppen erhalten jeweils zehn Punkte; die langsameren Jugendgruppen erhalten anteilig Punkte, entsprechend der benötigten Zeit.

Getränkekisten-Stapeln

Der vom Team ausgewählte Spieler muss möglichst viele Bierkisten aufeinander stapeln. Sobald er die Meldung "FERTIG!" gibt, muss der Stapel noch mindestens zehn Sekunden stehen.

Die Zeitmessung ist spätestens nach fünf Minuten durch den Schiedsrichter automatisch einzuleiten.

Fällt der Stapel um, darf der Spieler eine möglicherweise verbliebene Restspielzeit der fünf Minuten ausnutzen und den Turm nochmals aufbauen.

Bei dieser Disziplin wird jeder gestapelte Kasten mit einem Punkt bewertet.

Blind-Lauf

Dem vom Team ausgewählten Spieler werden die Augen verbunden. Mit einer fünf Meter langen Lanze, die der Spieler in Händen hält, hat er nach mündlicher Anleitung der verbleibenden Teammitglieder ein vorgegebenes Ziel mit der Lanze zu treffen.

Die drei Kommandogeber müssen sich dabei immer hinter dem Spieler aufhalten; sie dürfen weder den Lanzenträger, noch die Lanze berühren.

Bei dieser Disziplin können maximal 10 Punkte erreicht werden.

Die schnellsten fünf Jugendgruppen erhalten jeweils zehn Punkte; die langsameren Jugendgruppen erhalten anteilig Punkte, entsprechend der benötigten Zeit.

Punktesystem am Beispiel dreier Stationen

Für die Auswertung der Einzelergebnisse wurde eigens ein Computerprogramm entwickelt, welches nach vorgegebenem Punktesystem die Mannschaften in eine Reihung brachte, sodass letztendlich alle Gruppen eine erreichte Platzziffer bekommen konnten.



Siegerehrung mit Übergabe der Pokale und Urkunden

Am späten Nachmittag fand sodann die Siegerehrung statt, bei der die besten zehn Mannschaften Pokale erhielten, die von Feuerwehrführungskräften und Gönnern gestiftet wurden. Alle Teilnehmer erhielten eine Urkunde.

Zum Ausklang dieses durchaus gelungenen Tages feierten die Jugendlichen noch zusammen in der Jugend-Zeltdisco, in der ein DJ für die musikalische Unterhaltung sorgte, ihre Erfolge.

Ein großartiger Tag ging zu Ende.

Feedback nach dem Familienfeuerwehrtag:

Ein paar Tage nach der Veranstaltung setzte sich die Arbeitsgruppe nochmal zusammen, um ein Resümee zu ziehen und das bis dahin bekommen Feedback aufzuarbeiten.

Von Seiten der Presse und den anwesenden Zuschauern gab es durchwegs großes Lob. Viele Eltern hätten sich davon überzeugt, dass ihre Kinder bei der Feuerwehr in guten Händen sind und sie sie bedenkenlos – ja nun sogar mit großer Überzeugung – in die Hände der speziell dafür ausgebildeten Jugendwartinnen und Jugendwarte geben werden.

Die Presse betitelte die Aktion sogar als „zukunftssträngige Idee“.

Aktion eine „zukunftssträngige Idee“
Familienfeuerwehrtag voller Erfolg – Jugendfeuerwehr Oberndorf gewinnt Wettbewerb

Voggenreid. Sehr zufrieden zeigten sich die Organisatoren über den Verlauf des Familienfeuerwehrtages der Feuerwehrinspektion Bad Kötzing, der am Sonntag in Voggenreid (Gemeinde Grafenreith) stattfand. Über 100 Jugendliche und 200 weitere Gäste kamen zum Veranstaltungsort beim Feuerwehrfestzelt.

Auf Initiative von Michael Hofmann, stellvertretender Kommandant der FFW Voggenreid, wurde zusammen mit den Inspektionsjugendwarten und weiteren Mitgliedern der Voggenreider Feuerwehr in mehreren Sitzungen ein Konzept für eine Veranstaltung ausgearbeitet, deren Ziel die Gewinnung von Jugendlichen für die 34 Feuerwehren der Feuerwehrinspektion Bad Kötzing ist. In erster Linie wollte man Jugendliche zum Motorsport bewegen, gleichzeitig wollte man die Eltern vor der hervorragenden Jugendarbeit in den Feuerwehren überzeugen.

Bei herrlichem Wetter wurde den Besuchern am Wahl-Sonntag ein buntes Programm geboten. Die kleineren Gäste erfreuten sich an einer großen Feuerwehr-Hupfburg und einem Fotoooting in Einsatz-Montur, während die Eltern durch die Mitglieder der Feuerwehr Voggenreid in angenehmer Atmosphäre bewirtet wurden. „Der Tag“ lud mit zeitgemäßer musikalischer Unterhaltung zum Verweilen ein. Die AOK Bayern beteiligte sich an der Aktion mit einem Unterhaltungs-

stand und einem Gewinnspiel. Eine Feuerwehr-Fahrzeugschau gewährte den Gästen Einblick in die verschiedenen Fahrzeugarten und Ausrüstungsgegenstände der Feuerwehren. Nicht nur von den kleinen Gästen wurde die Möglichkeit der Mitarbeit im Korb der Drehleiter der Feuerwehr Bad Kötzing in luftige Höhen gerne in Anspruch genommen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Wettbewerb der Jugendfeuerwehren, an dem sich 24 Jugendgruppen, bestehend aus jeweils vier Jugendlichen, aus dem gesamten Feuerwehrinspektionsbereich Bad Kötzing beteiligten. Insgesamt mussten sieben Aufgaben erfüllt werden, dabei floßen entweder die jeweils benötigte Zeit für die Tätigkeit oder deren fehlerfreie Ausführung in die Bewertung ein. Neben dem Anspringen eines heißen-Hindernis-Farcours mussten Getränkeflaschen gestapelt, eine Kletterwand erklommen, mit verbundenen Augen ein Ziel erlaufen, und weitere Team- und Koordinationaufgaben gemeistert werden. Als besonders knifflig stellte sich die Aufgabe heraus, in ein fünf Meter langes Seil, das als daran verteilt stehenden Gruppenmitglieder ununterbrochen mit beiden Händen festhalten mussten, durch Steig- und Kriechbewegungen einen Knoten zu binden. Neben der Förderung der körperlichen Koordination stand auch die Festigung des Teamgedankens im Vordergrund.

Im Anschluss an den Wettbewerb wurde den Besuchern Gelegenheit gegeben, die Stationen selber Komplex selbst anzuprobieren, was auch manchen Eltern nichtlich tipisch bereitete.

In seinem Grußwort sagte sich KBI Michael Stark erfreut, obwohl über die zahlreichen Teilnehmer an dem Jugendwettbewerb mit noch über das rege Interesse der Feuerwehren an der Arbeit der Jugendwartinnen und -warte den Organisatoren, vor allem der Feuerwehr Voggenreid, für die hervorragende Arbeit und lobte den Familienfeuerwehrtag als zukunftssträngige Idee.

Bevor die Veranstaltung in den Abendstunden mit einer Zeildisco seinen Ausklang fand, wurde die Siegerehrung vorgenommen. Den Pokal des Erstplatzierten durfte die Jugendgruppe 1 der FFW Oberndorf in Empfang nehmen. Die zweite Platzierung erreichte die Jugendgruppe der FFW Rimbach; der Pokal des Drittplatzierten ging an die Jugendgruppe Voggenreid. Weitere Pokale erhielten die Jugendgruppen Arsdorf 2, Bad Kötzing, Traasdorf, Sperthammer 2, Arrach 2, Arsdorf-Simpfing und Grafenreithen. Die Kreisbrandmeister sowie Inspektionsjugendwart Tobias Aschenbrenner standen als Gratulanten parat. Weiter haben folgende Jugendgruppen mit hervorragenden Leistungen am Spiel ohne Grenzen teilgenommen: Altraudsborg, Arsdorf 1, Arrach 1, Engelshütt 1 und 2, Lam, Lederborn, Oberndorf 2, Sperthammer 1 und 3, Stading, Wolfersdorf, Zandt 1 und 3.

Die Siegergruppe „Oberndorf 1“ beim Getränkeflaskenstapeln.

Die zehn Siegergruppen des Wettbewerbes mit Pokalen

Fotos: Raab

Presseartikel über den Familienfeuerwehrtag

Folgejahre:

Nach dem großartigen Erfolg des ersten Familienfeuerwehrtages entschloss sich die Vorstandschaft der Feuerwehrinspektion Bad Kötzing, auch im Jahr 2014 und 2015 wieder eine derartige Veranstaltung abzuhalten.

Das Grundkonzept blieb dabei identisch. Die Spiele variierten natürlich, um den bereits teilgenommenen Jugendlichen keinen Vorteil gegenüber „Neueinsteigern“ zu verschaffen. So gab es Stationen, bei denen mittels Kübelspritze ein Ball durch einen Parcours gespritzt, gemeinsam eine Strecke mittels leerer Getränkekisten überwunden werden musste, Sackhüpfen-Staffellauf, Trocken-Skifahren und vieles mehr.



Kübelspritzen-Parcours und Überwinden einer Wippe mittels leerer Getränkekisten

Auch bei den Einzeldisziplinen, wie z.B. Dosenwerfen, Torwandschießen oder Hufeisenwerfen wurden sie von ihren Kameraden angefeuert. Auch hier waren die Spiele auf Basis zuvor genannter Kriterien aufgebaut, nämlich Teamwork, Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Kommunikation.



Einzeldisziplin Dosenwerfen sowie Mannschaftsdisziplin Staffel-Sackhüpfen

Im Jahr 2014 wurde das Rahmenprogramm nochmals um ein Vielfaches erweitert, nachdem an die Vorstandschaft das Angebot herangetragen wurde, den Familienfeuerwehrtag im Rahmen des Festsamstages anlässlich der Fahrzeugsegnung der Feuerwehr Arrach abzuhalten.

Die Fahrzeugschau wurde durch die Teilnahme zahlreicher weiterer Organisationen bedeutend ausgeweitet. So zeigten Feuerwehr, THW, Rettungsdienst, Polizei oder Rettungshundestaffel zusammen ihre Ausrüstung, sodass sich die Jugendlichen und ihre Eltern ein umfangreiches Bild von ihrer künftigen Tätigkeit in der Feuerwehr sowie über die Zusammenarbeit mit diesen Institutionen machen konnten.

In Zusammenarbeit mit dem Automobilclub Europa wurden Infostände aufgebaut, die einen Pkw-Überschlag oder das Fahren im Zustand des Rausches demonstrierten. Am Lasermessgerät der Polizei durften die Jugendlichen vorbeifahrende Fahrzeuge selbst ins Visier nehmen.



Blick auf Veranstaltungsgelände mit erweiterter Fahrzeugschau 2014

Diesen immensen organisatorischen Aufwand, der nur durch die hervorragende Zusammenarbeit vieler Helfer aus den Feuerwehren möglich war, haben wir gerne in Kauf genommen, nachdem uns der Erfolg der ersten Veranstaltung Recht gegeben hatte.

Die Abhaltung im Rahmen eines Vereinsfestes brachte für die Organisatoren enorme Vorteile, da für Verpflegung, Toiletten, Zelt und Wertungsbüro – hier wurde das Festbüro genutzt – bereits durch die Jubelwehr gesorgt war. Selbstverständlich wurden auch hier wieder Sonderpreise für die teilnehmenden Mannschaften mit den Standbetreibern ausgehandelt.

So entschloss man sich auch im Jahr 2015, den Familienfeuerwehrtag wieder im Rahmen einer Festlichkeit, der 700-Jahr-Feier der Dorfgemeinschaft Wetzell, abzuhalten.

Alle Familienfeuerwehrtage waren sehr große Erfolge, sodass es an der Zeit war, ein Resümee zu ziehen.

Hatten wir es geschafft, für eingangs genannte Problemstellungen eine Lösung zu finden?

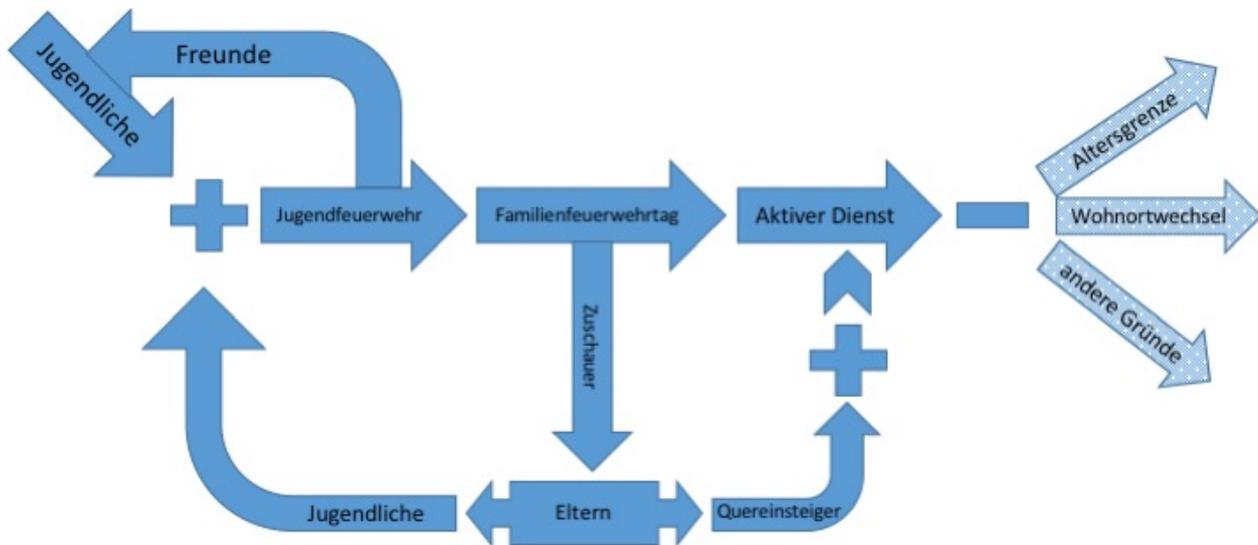
Konnten wir uns durch die Einführung des Familienfeuerwehrtages dem Abwärtstrend der Mitgliederzahlen widersetzen?

Um es vorwegzunehmen: Ja, wir hatten es geschafft. Das Konzept ging auf.

Heutige Situation:

Sehen Sie sich bitte das Prozessdiagramm unter anfangs genanntem Punkt „Damalige Situation“ nochmals an, das den Werdegang eines Jugendlichen und die dadurch resultierende Nachwuchsproblematik ohne den Familienfeuerwehrtag aufzeigt.

Nun möchten wir Ihnen abermals das Prozessdiagramm zeigen, welches nun aber die Situation unter Berücksichtigung des Familienfeuerwehrtages veranschaulicht.



Prozessdiagramm der heutigen Situation

An der ursprünglichen Situation hat sich nichts geändert. Diese wurde durch die Einführung des Familienfeuerwehrtages in keiner Weise beeinflusst.

Wir konnten durch das neue Konzept nun jedoch eine komplett neue Ebene einfügen, die uns ungeahnte Möglichkeiten bot. Zuschauer kommen zur Veranstaltung, im besten Fall sind es – wie geplant – Eltern mit deren Kindern. Sie überzeugen sich von den Tätigkeiten und der Vermittlung von Normen und Werten und erkennen, dass ihre Kinder sehr gut in den Händen der Jugendfeuerwehren aufgehoben sind, sodass sie ihre Kinder der Jugendfeuerwehr beitreten lassen oder ihnen idealerweise sogar dazu raten.

Diese neuen Mitglieder bringen ihrerseits wieder neue Freunde mit zu den Gruppenabenden, wie bereits bei der damaligen Situation gegeben. Somit resultiert ein Mitgliederzuwachs, der auf lange Sicht gesehen nicht unerheblich ausfallen kann. Denn auch diese neuen Mitglieder nehmen am Familienfeuerwehrtag teil und überzeugen wiederum Eltern davon, dass es sich um eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung handelt.

Durch das Konzept „Familienfeuerwehrtag“ konnte also eine Art Schleife geschaffen werden, um die Mitgliederzahlen in den Jugendfeuerwehren trotz des demografischen Wandels auch auf lange Sicht gesehen zu erhöhen und dadurch die Grundproblematik – den starken Rückgang der Mitglieder in der aktiven Mannschaft – für die nächste Zeit zumindest konstant zu halten, im Idealfall diese ebenfalls zu steigern.

Wir möchten nun nochmals auf das auf Seite 4 abgedruckte Diagramm eingehen, das die Entwicklung der Mitgliederzahlen im Bereich der Jugendfeuerwehr zeigt, um Ihnen zu demonstrieren, dass wir von diesem Konzept überzeugt sind.

Seit der Einführung des Familienfeuerwehrtages können wir steigende Mitgliederzahlen im Bereich der Jugendfeuerwehren in der Feuerwehrinspektion Bad Kötzing verzeichnen, obwohl die landkreisweiten Zahlen seit Jahren weiterhin rückläufig sind.

Ein großartiger Erfolg.

Gleichwohl, so werden Sie zu Recht monieren, waren aber die Mitgliederzahlen im Bereich der aktiven Mannschaft in den Jahren der Abhaltung des Familienfeuerwehrtages bis zur letzten statistischen Erhebung Ende des Jahres 2015 weiterhin rückläufig. Diese These möchten wir jedoch dahingehend relativieren, dass sich die messbaren Zahlen wohl erst in ein paar Jahren zeigen werden, da anzumerken sei, dass ein 14jähriger nach Eintritt in die Jugendfeuerwehr eben noch vier Jahre benötigt, um dahin übertreten zu können.

Überdies stellte sich ein Nebeneffekt ein, wie Ihnen an obigem Prozessdiagramm sicherlich bereits aufgefallen ist.

Auch Väter und Mütter waren von der Tätigkeit der Feuerwehren derart überzeugt, dass sie Interesse am Feuerwehrdienst bekundeten. Durch das in der Feuerwehrinspektion Bad Kötzing bereits seit Jahren praktizierte Quereinsteigerprogramm mit speziell verkürzter Ausbildung und weiteren Erleichterungen konnten auch hier bereits neue Mitglieder für den Quereinstieg gewonnen werden, doch dies ist hier nicht Bestandteil der Bewerbung. Gefreut hat es uns trotzdem.

Fazit:

Die Ungewissheit der Zukunft aufgrund messbarer statistischer Zahlen, so trocken es klingen mag, haben uns veranlasst, neue Wege zu gehen.

Durch die Motivation, die Probleme ernst zu nehmen und sich nicht davor zu verstecken, entstand aus einer simplen Idee ein Konzept, das seinesgleichen sucht.

Sicherlich wären diese Veranstaltungen alleine nicht zu bewältigen gewesen. Nur durch gegenseitige Unterstützung und Arbeitsverteilung auf viele helfende Hände aus den Reihen der Feuerwehren und darüber hinaus, können derartige Projekte gestemmt werden. Jeder einzelne Helfer hat zum Gelingen dieser Aktionen beigetragen.

Und selbstverständlich konnten wir mit diesem Konzept lediglich die Rahmenbedingungen schaffen. Maßgeblich am Erfolg beteiligt waren natürlich die teilnehmenden Jugendgruppen mit ihren Jugendwarten und Betreuer, die hervorragende Jugendarbeit leisten und ohne die diese Veranstaltungen gar nicht möglich gewesen wären.

Seit Abhaltung des Familienfeuerwehrtages haben Feuerwehren, die bis dahin über keine intakte Jugendgruppe mehr verfügten – so auch die Feuerwehr Voggendorf – wieder Jugendliche gewonnen, nehmen seitdem erfolgreich an Wettbewerben teil und stellen sich Abnahmen für verschiedene Abzeichen.

Jugendgruppen in bestehenden Feuerwehren wurden durch neue Mitglieder verstärkt.

Nun gilt es, diese Mitglieder bis zur Übernahme in den aktiven Dienst bei Laune zu halten, um die eigentliche eingangs genannte Problemstellung meistern zu können: Die Sicherstellung des Brandschutzes im Schutzbereich der jeweiligen Feuerwehr.

Ein großartiger Erfolg für die Zukunft.

Denn wer die Jugend hat, hat die Zukunft.



*„Ihre Jugendfeuerwehren in der Feuerwehrinspektion Bad Kötzing –
damit Sie auch in Zukunft ruhig schlafen können!“*

gez.

Tobias Aschenbrenner

Inspektionsjugendwart
Feuerwehrinspektion Bad Kötzing

Feuerwehrinspektion Bad Kötzing
Eckstraße 26
93474 Arrach

Kontakt:
Inspektionsjugendwart
Tobias Aschenbrenner
Birkenweg 3
93480 Hohenwarth

Tel.: 0170/4437536
Mail: t.aschenbrenner@kbi-bad-koetzing.de

